

KREFELDER STADTPOST

RHEINISCHE POST

Asiatische Hornisse gilt nun als etabliert

Seit Ende März ist die Asiatische Hornisse nicht mehr meldepflichtig und Eigentümer müssen selbst die Verantwortung für die Nester tragen. Das geht mit hohen Kosten einher: Wie ausgerechnet die Imker nun Abhilfe schaffen sollen.

VON JESSICA KUSCHNIK

KREFELD Noch vor wenigen Wochen galt: Wer ein Nest der Asiatischen Hornisse entdeckt, muss es der Unteren Naturschutzbehörde melden, die es ihrerseits entfernen muss. Denn das Insekt gilt zu den invasiven Arten und sollte nach Möglichkeit in seiner Ausbreitung begrenzt werden. Doch all das ist Schnee von gestern, denn wie die Stadt Krefeld informiert, gilt die Asiatische Hornisse seit Ende März als etabliert und weit verbreitet. Das bedeutet, „dass Funde von Nestern oder Individuen dieser nicht heimischen Wespenart nicht mehr gemeldet werden müssen. Es entfällt die Beseitigungspflicht der Nester für die Unteren Naturschutzbehörden in NRW aus Gründen der Gesundheitsvorsorge oder zur Abwendung von wirtschaftlichen Schäden.“

Mit einem Durchmesser von mehr als einem halben Meter sind die Nester der Asiatischen Hornisse kaum zu übersehen. Vergangenen Winter sorgte eines am Gießerpfad für Aufsehen, weil es sich in direkter Nähe zu einer Schule und einer Kita in einem Baum in knapp zehn Metern Höhe befand. Entfernt werden konnte es damals nicht, da keine Hebebühne auf das Grundstück fahren konnte und der einzige Bekämpfer von Nestern der Asiatischen Hornisse mit Teleskopstange in NRW ausgebucht war. Heute müsste das Nest nach der neuen Einstufung des Insektes als etabliert nicht einmal mehr entfernt werden – zumindest nicht durch die Untere Naturschutzbehörde. Stattdessen bleibt es Haus- und Grundstückseigentümern künftig selbst überlassen, ob sie ein Nest entfernen lassen – die Kosten tragen sie selbst.

Doch auch hierfür gibt es Regeln, so die Stadt: „Während sie (die Asiatische Hornisse, Anm. d. Red.) in den Jahren 2022 bis 2024 hier noch bekämpft wurde, greift in diesem Frühjahr ein Management im Rahmen der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 über invasive Arten.“ Die fachliche



Das abgehängte Nest einer Asiatischen Hornisse. Die Gebilde können rund einen halben Meter groß werden.

FOTO: EVE

INFO

Sichtungen des Insektes in Krefeld

Laut Naturschutzbund (Nabu) breitet sich die aus Südostasien stammende *Vespa velutina* seit etwa 2004 in Europa aus. Vermutlich wurde sie mit asiatischen Importwaren eingeschleppt. In Krefeld ist es vor allem der Norden, in dem die Asiatische Hornisse laut Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (Lanuv) registriert wurde, beispielsweise am Hülsberg, in Bockum in der Nähe des Stadtwalds, in Gartenstadt und Inrath.

Federführung des Managements obliege weiterhin den Unteren Naturschutzbehörden. Bedeutet, dass zunächst sichergestellt werden muss, dass es sich nicht um das Nest einer einheimischen und eventuell geschützten Wespenart handelt. Erst nach vorheriger Verifizierung durch sachkundige Mitarbeitende der Naturschutzbehörde oder deren Beauftragte dürfe eine Beseitigung erfolgen. „Damit die Ausbreitung dieser gebietsfremden Art verzögert wird, ist eine sachkundige Beseitigung zumindest bei Embryonal- und Primärnestern, so genannten



Die Asiatische Hornisse ist in NRW nun so weit verbreitet, dass die zu den etablierten Arten gehört.

FOTO: DPA

Gründungsnester, zu empfehlen. Bei hoch hängenden Sekundärnestern – bis zu 16 Meter – ist hingegen eine Bekämpfung zu zeit- und kostenintensiv. In solchen Fällen ist es oft nicht einfach möglich, an das Nest heranzukommen. Für die Kosten der Beseitigung durch Sachverständige müssen in der Regel die jeweiligen Grundstückseigentümer aufkommen.“

Die gute Nachricht: Für den Menschen sind die Asiatischen Hornissen in der Regel nicht gefährlich. „Von den sehr hoch hängenden Sekundärnestern geht in der Regel

keine Gefahr aus. Gründungsnester werden oft versteckt angelegt, haben eine geringere Anzahl an Arbeiterinnen und werden daher häufig nicht bemerkt. Auch ist der Stich der Asiatischen Hornisse weniger toxisch als ein Stich der Honigbiene. Somit ist der Stich für den Nicht-Allergiker ungefährlich. Lediglich der Stachel ist länger als bei anderen Wespenarten und daher etwas schmerzhafter“, teilt die Stadt mit.

Die schlechte Nachricht: Für die Honig- und die Wildbiene ist das Insekt eine tödliche Gefahr. Denn die Asiatische Hornisse macht in be-

stimmten Monaten Jagd „an Stöcken der domestizierten Honigbiene und kann ohne ausreichende Schutzmaßnahmen am Bienenvolk Ernteeinbußen und im gewerblichen Nutzpflanzenanbau eine Minderung der Bestäubungsleistung hervorrufen“, so die Stadt.

Das macht auch Karl-Heinz Krause, 1. Vorsitzender des Kreisimkerverbandes Krefeld-Viersen, Sorgen. „Die Zahl der Meldungen von Embryonal- und Primärnestern haut uns im Moment um“, sagt er. Derzeit seien die Königinnen der Asiatischen Hornisse unterwegs, um Pollen und Proteine zu sammeln – „und mit Proteinen sind unsere Bienen gemeint.“ Problematisch sei das vor allem für die Wildbienen. „Unsere Honigbienen können wir Imker überwachen, aber bei den Wildbienen, von denen einigen Arten ohnehin schon gefährdet sind, ist das nicht so.“ Gerne würden die Imker bei der Beseitigung von Nestern helfen, doch das sei aus Kostengründen nicht ohne Weiteres möglich. „Für die Beseitigung braucht es spezielle Schutzanzüge mit Vollvisier, da die Stachel der Asiatischen Hornisse länger sind und sie ihr Gift in die Augen sprühen können“, sagen Krause und Bernhard Ruppert, 1. Vorsitzender des Krefelder Imkervereines.

In dieser Woche habe es bereits ein Treffen zwischen Andrea Funke von der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Krefeld und den Krefelder Imkern gegeben. „Frau Funke möchte gerne ein Netzwerk aufbauen, zu denen auch die Imker gehören sollen, die bei der Beseitigung der Nester helfen könnten. Doch dafür sind zwei Dinge nötig: Zum einen eine Schulung darüber, wie die Nester zu entsorgen sind, zum anderen muss geklärt sein, wer die Kosten für die Schutzausrüstung übernimmt“, sagt Ruppert. Darüber hinaus gebe es weitere Baustellen. „Unklar ist, wer die Kosten für hoch hängende Nester übernimmt, die etwa eine Gefahr für Schul- oder Kita-Kinder darstellen können.“

Noch bestünde keine flächendeckende Bedrohung für gesunde Bienenvölker, sagt Krause, „aber wenn sich die Asiatische Hornisse weiterhin so stark ausbreitet, dann wissen wir Imker nicht, was noch passieren wird.“ Nichtsdestotrotz kam die Neuregelung für die Imker nicht überraschend. „Uns war klar, dass das irgendwann auf uns zukommt. Wenn die Tiere eine gewisse Zeit da sind, möchte die Stadt die Verantwortung dafür abtreten – und das kann ich auch nachvollziehen“, so Ruppert.

Wildtierhilfe: Igelstation in Krefeld am Limit

KREFELD (kro) Die Igelstation Casa dei Riccio – Haus der Igel in Krefeld ist alarmiert: Die ehrenamtlich betriebene Einrichtung kümmert sich derzeit um mehr als 60 schwer verletzte Igel, darunter viele mit Schnittverletzungen, wie die Station mitteilt. Viele der Tiere würden aus der gesamten Region an die Igelstation weitervermittelt werden, oft durch Tierkliniken, die selbst keine Behandlung übernehmen. Durch die neue Gesetzeslage sei für jedes Wildtier eine gesonderte tierärztliche Untersuchung zur Medikamentenvergabe vorgesehen. Dadurch entstehe ein hoher Zeit- und Kostenaufwand sowie zusätzliche Belastungen, erklärt die Igelstation. Aufgrund der Belastungen habe die Station ihre Sprechstunde einstellen müssen. Die Versorgung und Pflege der derzeit aufgenommenen Tiere können sonst nicht mehr gewährleistet werden. Neue Igel können daher nur noch nach telefonischer Absprache aufgenommen werden.

Das Haus der Igel kümmert sich ehrenamtlich um verletzte, kranke oder geschwächte Igel, die ohne Hilfe nicht überlebensfähig wären. Ziel der Einrichtung sei es, die Tiere gesund wieder auszuwildern und den Bestand zu sichern, heißt es auf der Webseite der Einrichtung. Aufgrund des Aufnahmestopps werden Passanten, die einen verletzten Igel finden, gebeten, sich an umliegende Igelhilfen zu wenden. Im Falle schwerverletzter Tiere könne man sich an das Tierzentrum Asterlagen (+49 203 90380) oder an die Tierklinik am Kaiserberg (+49 203 305370) wenden. Auf der Webseite der Igelstation der Casa dei Riccio sind außerdem Erste-Hilfe-Schritte zu finden. Finder sollten nicht versuchen, den Igel selbst zu behandeln.

NGN erneuert Versorgungsleitungen

KREFELD (jon) Die Netzgesellschaft Niederrhein (NGN) erneuert ab Montag, 19. Mai, entlang der Brahmstraße – im Abschnitt Roonstraße und Hohenzollernstraße – Versorgungsleitungen. Ebenso werden entlang der Bonhoefferstraße und auf der Straße Auf dem Graben die Gas- und Trinkwasserleitungen ausgetauscht. Auch die Hausanschlüsse werden jeweils überprüft und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Arbeiten werden im Oktober abgeschlossen sein, heißt es von der Netzgesellschaft..